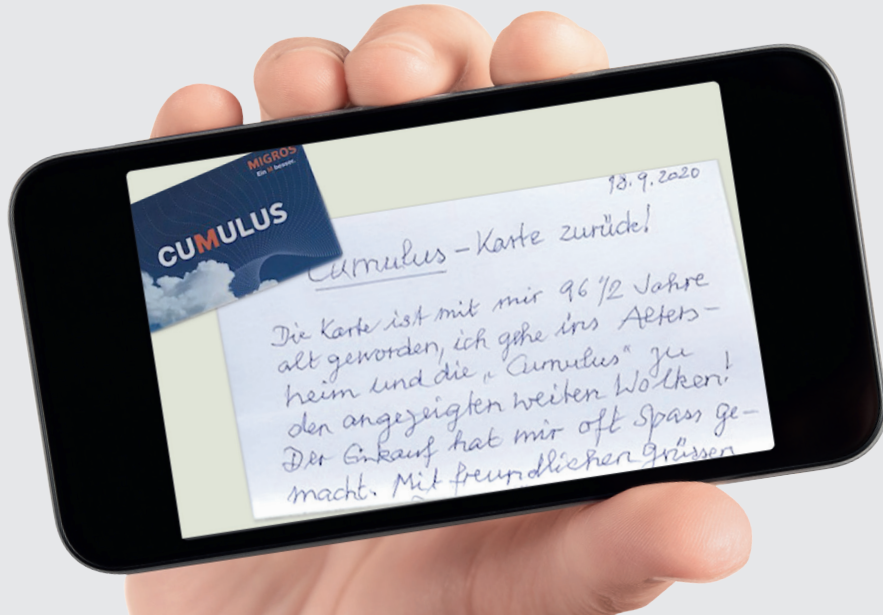




schnapp SCH(L)USS

Zwar hat die Cumulus-Karte kein so stolzes Alter wie die Kundin, welche diesen Brief verfasst hat. Dennoch darf sie jetzt «zu den Wolken». Wir wünschen der Kundin noch viele heitere Stunden in ihrem neuen Zuhause und sagen herzlich Merci für die lobenden Worte.



Senden Sie Ihren Schnappschuss via Whatsapp an 079 637 48 31 oder per E-Mail an newsroom@migrosaare.ch.

Ein Hoch auf die Freiwilligenarbeit

Hope Baden ist ein Hilfswerk und eine Anlaufstelle für sozial benachteiligte Menschen. Auch während Corona ist die Nachfrage nach Schlafplätzen, Mittagessen und den weiteren Angeboten von Hope gross.

Text: Noë Jeanne Freiburghaus | Bild: Pedro Rodrigues

Obwohl einige Freiwillige zur Risikogruppe gehören, fehlte es nie an Menschen, die bei Hope Baden mithalfen: «Wir haben insgesamt 70 Freiwillige.

Vor allem die Notschlafstelle Baden, für die wir seit einem Jahr zuständig sind, braucht viele zusätzliche Ressourcen», erzählt Susanne van Bouwelen, die Frei-

willigenmanagerin. Die Leiterin von Hope, Deborah Schenker, ergänzt: «Bei uns werden jährlich ungefähr 16'500 Stunden unverzichtbare ehrenamtliche Arbeit geleistet.» Trotz Freiwilligkeit unterzeichnen die Engagierten bei Hope Baden einen Vertrag: «Es geht hier schliesslich um Menschen, die auf die Zuverlässigkeit aller Beteiligten angewiesen sind.»

Danke für das Engagement

Gerade die Bereitschaft zur Verpflichtung wird bei Hope hochgeschätzt. «Wir haben für die Freiwilligen diverse Weiterbildungsmöglichkeiten und normalerweise gibt es ein jährliches Helferfest. Im vergangenen Jahr gab es stattdessen Geschenksäcke und Nachrichten», sagt Susanne van Bouwelen. Unter anderem erhielten die Freiwilligen Samenbriefchen «als Symbol dafür, wie sie durch ihr ehrenamtliches Engagement wertvolle Samen der Hoffnung im Leben der Menschen säen».



Deborah Schenker leitet Hope Baden.

Diese Geschenke und Bemühungen von Hope Baden, ihren Freiwilligen die nötige Dankbarkeit entgegenzubringen, werden seit vier Jahren von der Kosa der Genossenschaft Migros Aare finanziert.

MIGROS
kulturprozent

Kommission für soziale Anliegen

Die Kosa des Genossenschaftsrats ist für einzelne Zuwendungen im Bereich Soziales innerhalb des Kulturprozents der Migros Aare zuständig. Die mindestens fünf Mitglieder sind amtierende Genossenschaftsräte der Migros Aare und werden jeweils vom Genossenschaftsrat gewählt. Aktuell hat die Kosa sieben Mitglieder, welche sich um die Unterstützungsbeiträge für Hilfsorganisationen, Institutionen oder Projekte kümmern – in den Kantonen Aargau, Bern und Solothurn. Sie treffen sich mindestens drei Mal pro Jahr. Die Kosa kann ein Projekt bis zu vier Jahre unterstützen. Zurzeit profitieren 38 Projekte von einem Zustupf der Kosa. Darunter sind Hilfswerke, Flüchtlingsheime, Jugendarbeit, Spitex, Sportvereine und mehr.

Ostergeschenk für die Mitarbeitenden

Die Migros Aare sagt Danke: Auch in diesem Jahr erhalten die Mitarbeitenden die beliebten Oster-Coupons.

Vieles hat sich verändert, etwas ist gleichgeblieben: Das Coronavirus bestimmt noch immer unseren Alltag, und das seit mehr als einem Jahr. Jeden Tag sind wir mit veränderten Rahmenbedingungen im beruflichen und pri-

vaten Umfeld konfrontiert. Wir reagieren schnell auf die geänderten Gegebenheiten und sind an den gemeisterten Herausforderungen gewachsen.

In all diesen Wochen und Monaten haben die Mitarbeitenden der Migros Aare Ausserordentliches geleistet. Für dieses grosse Engagement und die beeindruckende Solidarität am Arbeits-

platz sagt das Unternehmen Danke. Sie erhalten mit den Coupons exklusive Angebote für die Super- und Fachmärkte der

Migros Aare. Die Vergünstigungen finden Sie ab heute in Ihrem Briefkasten. dl

